Ursula Herold – Am Stollhenn 63 – 55120 Mainz
uschiherold@web.de

Gudanggorjang-Projekt – Rundschreiben November 2026 - Fortschrittsbericht

Liebe Freunde, liebe Projektinteressierte,

eine großartige Nachricht erreicht mich Mitte September aus Gudanggorjang. Trinkwasser aus den etwa sechs Kilometer entfernten Deboagiri-Bergen wird nun durch eine unterirdisch verlegte Rohrleitung bis ins Dorf geleitet. Ein echtes Traumprojekt!

Was so einfach klingt, war für die Bewohner von Gudanggorjang mit viel Mühe und harter Arbeit verbunden. Die Rohre mussten über die gesamte Strecke von Hand in der Erde verlegt werden – Stück für Stück, mit viel Kraft und Geduld. Die mir übermittelten Fotos und Videos zeigen eindrucksvoll, wie die Dorfbewohner gemeinsam angepackt haben, damit das Wasser seinen Weg bis nach Gudanggorjang findet.

Dass dieses Projekt verwirklicht werden konnte, ist auch dem großartigen Einsatz von Saheb zu verdanken. Mit viel Beharrlichkeit und Engagement hat er sich darum bemüht, die notwendige Unterstützung der Regierung zu erhalten.

Nun wird ein lang gehegter Wunsch Wirklichkeit, Wasser aus den Bergen kommt bis nach Gudanggorjang. Für uns mag sauberes Wasser aus der Leitung selbstverständlich sein; für die Menschen dort bedeutet es einen gewaltigen Schritt zu mehr Lebensqualität und eine große Erleichterung im Alltag.

Ein Traumprojekt das zeigt, was möglich wird, wenn alle gemeinsam anpacken.





Wenn die Blätter der wilden Kurkumapflanzen nach vielen Monaten gelb werden und langsam welken, beginnt für die Frauen in unseren Dörfern die Zeit der Ernte. Vorsichtig holen sie die besonderen Knollen der Kasturi-Kurkuma aus der Erde. Diese Kurkuma ist nicht in erster Linie ein Gewürz für die Küche. Sie wird traditionell vor allem für die Schönheitspflege und zur natürlichen Pflege der Haut verwendet. Die Frauen trocknen und verarbeiten die wertvollen Knollen und bewahren damit zugleich ein altes Wissen, das von Generation zu Generation weitergegeben wird. So schenkt die Erde ihnen nicht nur eine besondere Pflanze, sondern auch die Möglichkeit, mit eigener Arbeit etwas Wertvolles für sich und ihre Familien zu schaffen.



Am 19. September gab es in der Shanti Rani Bhavan in Gopalpur allen Grund zur Freude. Die jungen Frauen aus unserem Projektgebiet haben ihre Schneiderinnen-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Mit Stolz und großer Freude konnten sie an diesem Tag ihre Abschlusszertifikate entgegennehmen und damit einen wichtigen Schritt in eine selbstständigere Zukunft gehen.

Wie in jedem Jahr erhielt jede Absolventin von uns eine eigene Nähmaschine sowie eine Erstausstattung mit Nähgarn. Damit können die jungen Frauen unmittelbar nach ihrer Rückkehr in ihre Dörfer ohne Kreditaufnahme sofort mit der Arbeit beginnen.

So wird aus einer Ausbildung mehr als nur ein Zertifikat. Sie schenkt den jungen Frauen die Möglichkeit, mit ihren eigenen Händen etwas aufzubauen und damit ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familien ein Stück weit selbst zu sichern. Was könnte ein schönerer Abschluss dieser erfolgreichen Ausbildung sein?

Wir freuen uns von Herzen, dass wir diese jungen Frauen ein Stück auf ihrem Weg begleiten durften und wünschen ihnen für ihren neuen Anfang viel Erfolg, geschickte Hände und immer genügend Kundinnen und Kunden für ihre Näharbeiten!











Die junge Frau aus Tidasing hat ihre Ausbildung zur Schneiderin erfolgreich abgeschlossen. Mit einer passenden Nähmaschine und den notwendigen Nähutensilien kann nun auch sie eigene Aufträge annehmen und mit ihrer Arbeit ein kleines Einkommen erzielen.

Hemoraj besucht inzwischen die 11. Klasse. Für seinen weiteren Schulweg erhielt er von uns den Stoff für seine Schuluniform sowie die benötigten Schulbücher.
Elamati, die Kräuterfrau aus unserem Projektgebiet, konnte aus den Gemüsesamen, die Anfang des Jahres an alle Familien für ihre Hausgärten verteilt wurden, eine schöne und reichhaltige Ernte einbringen.

Bei seinen Besuchen in Gudanggorjang denkt Saheb auch immer an den ältesten Bewohner des Dorfes. Für Suku bringt er jedes Mal etwas zu essen mit, eine kleine Geste, die viel menschliche Wärme und Aufmerksamkeit zeigt.



Unser Projekt kümmert sich bestmöglich um alle Bewohner der Modelldörfer, die akute medizinische Hilfe benötigen so etwa bei Unfallverletzungen oder chirurgischen Eingriffen. Auch wenn der Staat den Großteil der Kosten übernimmt, kümmert sich das Projekt um die Organisation von Transport und die Verpflegung, die Beschaffung von Medikamenten sowie die Kommunikation mit den Krankenhäusern. Diese Unterstützung in kritischen Situationen stärkt das Vertrauen der Menschen in unser Projekt. Zudem fördern solche Fälle den Zusammenhalt und das Mitgefühl innerhalb der Gemeinschaft.

Ende September wurde Odisha von einem schweren Wettersystem getroffen, das vom Golf von Bengalen kommend über die Küste von Andhra Pradesh und Süd-Odisha hinweg ins Landesinnere zog. In den Nachrichten und sozialen Medien wurde das Wetterereignis vielfach als Zyklon „Arnab“ bezeichnet. Der indische Wetterdienst stufte es offiziell jedoch als „Deep Depression“, also als ausgeprägtes Tiefdruckgebiet, ein, da es vor dem Landgang nicht die Stärke eines tropischen Zyklons erreicht hatte.

In der Nacht vom 23. auf den 24. September 2026 traf das Wettersystem auf die Küste und brachte große Mengen Regen und starke Sturmböen mit sich. In einigen Regionen fielen innerhalb von nur 24 Stunden mehr als 150 bis 200 Millimeter Regen. Flüsse schwollen an, Straßen und tiefer gelegene Gebiete wurden überflutet und örtlich kam es zu Sturzfluten.

Die Behörden reagierten mit umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen. Mehr als 10.000 Menschen wurden allein in Odisha und dem angrenzenden Andhra Pradesh vorsorglich aus gefährdeten Gebieten in Notunterkünfte gebracht. Schulen und Kindergärten blieben in besonders betroffenen Distrikten wie Ganjam, Gajapati und Malkangiri vorübergehend geschlossen. Auch Fährverbindungen wurden eingestellt und der Bahnverkehr teilweise beeinträchtigt.

Auch unsere Projektregion blieb nicht verschont. In Gudanggorjang wurde durch die gewaltigen Regenmengen eine Schutzmauer beschädigt. Außerdem kam es zu einem Hangsturz. Auch in anderen Dörfern wurden einfache Unterkünfte durch die Wassermassen und das Unwetter beschädigt.

Unsere Kollegen vor Ort bemühten sich trotz der schwierigen Bedingungen, dort zu helfen, wo Unterstützung dringend benötigt wurde. Bei den zuständigen Behörden wurden bereits Anträge auf Hilfe und Unterstützung gestellt. Nun hoffen wir, dass die betroffenen Menschen möglichst schnell die notwendige Hilfe erhalten und sich die Lage wieder beruhigt.









Bis zur Fertigstellung des Gemeindehauses nähen junge Frauen im Flur eines fertigen Hauses in Ruaamba Kleidung für die Dorfbewohner



Govinda hat dem ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kleidercenters ein elektrisches Bügeleisen übergeben, damit er die gespendeten Kleidungsstücke nach der Wäsche ordentlich plätten und präsentieren kann.

Pünktlich zum Erntedankfest ist es so weit. Das kostbare Wasser vom Devagiri-Hügel – einer markanten heiligen Pilgerstätte, wird nun in Gudanggorjang nahe dem Kindergarten in einem großen Tank gesammelt.















Am 13. Oktober 2026 fand in den Räumen von PREM in Mandiapalli ein Planungstreffen der Tribal Academy (ATLas) statt. Gemeinsam mit Dr. Sunil Mathew Jacob, dem Landesleiter des UNFPA, und dem Vorsitzenden von PREM wurden Maßnahmen erörtert, die in nächster Zeit in den einzelnen Modelldörfern umgesetzt werden sollen. Im Mittelpunkt stand die weitere Entwicklung der Dörfer und die Frage, wie die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig verbessert und ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten gestärkt werden können.



Wie in jedem Herbst wurden auch in diesem Jahr in allen Modelldörfern und weiteren, besonders abgelegenen Dörfern Gemüsesamen an die Familien verteilt. Damit können sie ihre Wintergemüsegärten anlegen und in den kommenden Monaten frisches Gemüse für den eigenen Bedarf anbauen. So tragen sie selbst dazu bei, die Ernährung ihrer Familien zu verbessern und unabhängiger von zusätzlichen Lebensmittelkäufen zu werden.


SOLAR VILLAGE
GUDANGGORJANG


SOLAR VILLAGE
GUDANGGORJANG





Auch im kleinen Dorf Changurda gibt es erfreuliche Neuigkeiten. Dort wurde ebenfalls ein Kleidercenter eingerichtet, das nach der feierlichen Einweihung gleich großen Anklang fand und von den Dorfbewohnern rege besucht wurde. Saheb hatte im Vorfeld für eine reichhaltige Auswahl an Kleidungsstücken gesorgt, sodass auch hier die Menschen nun die Möglichkeit haben, passende Kleidung für sich und ihre Familien zu finden. Es ist schön zu sehen, wie auch solche praktischen Hilfsangebote das Leben der Menschen bereichern und im Dorf auf große Freude stoßen.



Bei seinem Besuch im Dorf Changurda erkundigte sich Saheb nach dem Wohlergehen von Elimoti Bh., die als Schneiderin arbeitet und bei einer älteren Frau im Dorf lebt. Umso mehr freute sie sich über seinen Besuch und das Interesse an ihrem Leben.

Dabei traf Saheb ganz zufällig auch Eni, die gerade die Feiertage zu Durga Puja bei ihrer Mutter und ihrem jüngeren Bruder verbrachte. Eni stammt ebenfalls aus Changurda und absolviert derzeit ihre Krankenpflegeausbildung in Berhampur. Sie ist eines unserer Patenkinder, deren Ausbildung wir finanzieren, um jungen Menschen eine gute berufliche Zukunft zu ermöglichen. Es ist schön zu sehen, dass Saheb bei seinen Dorfbesuchen nicht nur die Entwicklung der Projekte im Blick hat, sondern sich auch nach den Menschen erkundigt, die uns am Herzen liegen. Bei meinen wiederholten Reien war ich gelegentlich auch bei Eni zu Gast







Ganz Gudanggorjang war auf den Beinen, als die Damentoilette, der Ruheraum für Frauen und die Gäste-Gemeinschaftstoilette für Damen und Herren feierlich eingeweiht wurden.




LADIES REST ROOM


shot on moto g
@saheb
Oct 18, 2026, 1:14 PM







Nach dem Gottesdienst und den festlichen Feierlichkeiten zur Einweihung der neuen Räumlichkeiten kam auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Wie an jedem Sonntag wurde gemeinsam gekocht, anschließend zusammen gegessen und die Zeit in fröhlicher Runde miteinander verbracht. So wurde die Einweihung zu einem schönen Tag, der nicht nur die Freude über die neuen Räume, sondern auch den starken Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft zum Ausdruck brachte.









Hier sehen wir unsere Patenmädchen Eni, Meloni und Deepika, die gemeinsam dieselbe Krankenpflegeschule besuchen. Savitri absolviert ihre Ausbildung an einer anderen Schule. Da alle vier jungen Frauen für ihre zwei- bis dreijährige Ausbildung weit entfernt von ihren Heimatdörfern leben, begleiten und unterstützen wir sie während dieser wichtigen Zeit. Wir übernehmen die Kosten ihrer Ausbildung und möchten ihnen damit die Chance auf eine gute berufliche Zukunft ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön gilt den Patenfamilien, die mit ihrer Unterstützung dazu beitragen, dass diese jungen Frauen ihren Weg in einen sozialen und verantwortungsvollen Beruf gehen können.



Es bleibt spannend. Vielleicht kann ich im nächsten Rundschreiben berichten, dass das Musterhaus in Ruaamba fertig ist und die siebenköpfige Familie noch vor Jahresende einziehen kann. Ich würde mich freuen.

Ihr seht, wir sind bemüht, unsere Pläne und Vorhaben Schritt für Schritt und zügig umzusetzen. In Gudanggorjang und Dimbiripankal haben wir bereits viel erreicht, und auch in Gobinda Pur und Ruaamba machen wir gute Fortschritte. Die Bewohner von Tidasing sehen, was in den anderen Modelldörfern möglich ist, und möchten diesem Beispiel folgen. Auch dort wollen wir im kommenden Jahr häufiger vor Ort sein, um die Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen.

Bitte begleitet uns auch weiterhin auf diesem Weg und helft mit, dass aus unseren gemeinsamen Vorhaben Schritt für Schritt Wirklichkeit wird.

Ich wünsche euch allen eine gute Zeit, viel Gesundheit und alles Liebe!

Herzliche Grüße

Ursula Herold



Spenden bitte an:

Förderverein für bedrohte Völker e.V.
IBAN: DE 89 2001 0020 0007 4002 01
BIC/SWIFT: PBNKDEFF
Postbank Hamburg
Verwendungszweck: Gudanggorjang-Projekt
und Eure Anschrift

www.prem.org.in
www.gudanggorjang
https://www.gfbv.de/foerderverein/ Unsere Projekte: "Alle für einen, einer für alle" bei den Adivasi im Osten Indiens/